



Der Tenor **Wolfgang Klose** erhielt seine erste musikalische Ausbildung als Knabe des Kölner Domchores, ehe er an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf bei Prof. Michaela Krämer und an der Hochschule für Musik Mainz bei Prof. Andreas Karasiak studierte.

Entscheidende Impulse erhielt er durch Prof.

Thomas Heyer, Prof. Mario Hoff und Prof. Konrad Jarnot. Sein breit gespanntes Repertoire umfasst Werke von Monteverdi bis in die zeitgenössische Moderne und hat seinen Schwerpunkt bei den Kantaten und Oratorien des Barocks und der Klassik. Er war zu Gast auf zahlreichen Festivals und Podien im In- und Ausland, wobei er gleichermaßen mit symphonischen Orchestern als auch mit Originalklangensembles musizierte. Auf der Opernbühne war er in mehreren Rollen des lyrischen Fachs zu erleben, u.a. als Tamino in Mozarts Zauberflöte und Symon in Millöckers Bettelstudenten. Rundfunk- und CD-Aufnahmen dokumentieren sein künstlerisches Schaffen. Weitere Veröffentlichungen (Händel: Messiah, Telemann: Lukaspassion und Nicolai: Geistliches Werk) stehen kurz bevor. Neben der Tätigkeit als Sänger ist er ein gefragter Gesangspädagoge. Auf institutionärer Ebene unterrichtete er von 2010 bis 2012 an der Hochschule für Kirchenmusik und seither an der Universität Koblenz-Landau. Einige seiner Schüler können Erfolge bei Wettbewerben vorweisen und studieren inzwischen an Musikhochschulen oder stehen bereits als Solisten auf Konzert- und Opernbühnen.



Joachim Höchbauer

erhielt in seiner Heimatstadt Regensburg eine grundlegende musikalische Erziehung als Mitglied der Regensburger Domspatzen. Er absolvierte zunächst das Studium der Schulmusik an der Hochschule für Musik und Theater in München, wo er bereits wesentliche Impulse durch den Pianisten Helmut Deutsch und Musikwissenschaftler Siegfried Mauser erfuhr. An der Musikhochschule in

Köln schloss sich das Zusatzstudium Liedbegleitung bei Prof. Glauß an, welches er im Oktober 2004 mit dem Liedbegleitungsexamen beendete. Im Juli 2006 komplettierte er, ebenso an der Kölner Musikhochschule, seine Ausbildung im Hauptfach Gesang bei Professorin Mechthild Georg mit dem Diplom.

Wertvolle künstlerische Impulse erhielt Joachim Höchbauer durch Meisterkurse u.a. bei Prof. Konrad Jarnot und Prof. Wolfram Rieger.

Nach langjähriger Mitwirkung als Mitglied des Collegium Vocale Gent unter Philippe Herreweghe, tritt er vermehrt als Solist in Erscheinung. So führten ihn solistische Auftritte u.a. in die Philharmonie Essen, Ruhrfestspielhaus Recklinghausen, Musiktheater Gelsenkirchen, ins Konzerthaus Berlin, nach Norwegen, Italien und in die USA. Ausserdem tritt er regelmäßig beim Bodenseefestival auf und war schon mit einem Liederabend in Karthago in Tunesien zu hören.

Er konzertierte u.a. mit den Nürnberger Symphonikern, der Neuen Philharmonie Westfalen, den Bochumern Symphonikern, den Bergischen Symphonikern und diversen Barockorchestern wie der Capella Augustina (Brühler Schlosskonzerte mit Andreas Spering), dem Concerto Brandenburg, der Kölner Akademie, dem Collegium Cartusianum (Peter Neumann) und dem Kölner Barockorchester. Nach Produktionen am Stadttheater Fürth mit Siegfried Wagners „Der Kobold“ und „Der Heidenkönig“ gastierte er im Frühjahr 2007 im Stadttheater Koblenz als Chelsias in Händels „Susanna“. Darüber hinaus wirkte er bei zahlreichen CD-Aufnahmen mit.

August 2008 bestritt er im Rahmen des Young Euro Classic Festivals Konzerte in Peking und Shanghai. Im September 2008 widmete er sich als Teil des Duos „Parkdeck“ der Zeitgenössischen Musik beim Komponistenforum in Mittersill (Österreich). 2009 führten ihn Auftritte u.a. zum Rheingau- Musikfestival, dem Early Music Festival Stockholm, den Tiroler Festspielen in Erl, Kopenhagen und nach Israel.

2010 war er u.a. am Düsseldorfer Schauspielhaus mit dem Stück "Shoot/Get Treasure/Repeat" (Mark Ravenhill) und Musik von Monteverdi zu sehen.

2011 sang er den "Sprecher" in der "Zauberflöte" beim Musikfestival "Kulturwald" und im flämischen Theaterstück "Blut und Rosen" in Antwerpen und beim Theaterfestival in Avignon.

2012 ist er im Cuvelliertheater München in Mozarts "Le nozze di Figaro" zu sehen.

Marc Jaquet, geboren 1983 in Hagen (Westfalen), hat seit 2008 die Kantorenstelle an der Reformationskirche in Köln-Bayenthal/Marienburg inne und ist mittlerweile ein gefragter Konzertorganist.

Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er im Alter von 5 Jahren, seinen ersten Orgelunterricht bei KMD Manfred Kamp (Hagen, Johanniskirche) mit 12 Jahren. Schon während der Schulzeit übernahm er regelmäßig gottesdienstliche Orgelvertretungen, bis er mit 15 Jahren seine erste nebenamtliche Stelle als Organist der katholischen Gemeinde Maria Hilfe der Christen (Hagen-Kuhlerkamp) annahm. In dieser Zeit trat er bereits häufig in verschiedenen Konzerten als Solist an der Orgel auf, z.B. mit Olivier Messiaens *Weihnachtszyklus' La Nativité du Seigneur*.

Von 2001 bis 2008 war Marc Jaquet Organist an der Hagener Kreuzkirche und leitete außerdem von 2007 bis 2008 die Herdecker Kantorei, mit der er Werke wie Mozarts *Krönungsmesse* und Bruckners *Requiem* in Zusammenarbeit mit dem Musikverein Witten und den Bochumer Symphonikern aufführte. 2011 gründete er in Köln-Bayenthal das „Vokalensemble an der Reformationskirche“. Für die ev. Kirchengemeinde Köln-Bayenthal organisiert er die Konzertreihe „Musik an der Reformationskirche“.

Das Studium der Evangelischen Kirchenmusik (Diplom/A-Examen) an der Hochschule für Musik und Tanz Köln schloss Marc Jaquet 2007 mit „sehr gut“ ab. Zu seinen Lehrern zählten u.a. der Kölner Domorganist Prof. Winfried Bönig (Literaturspiel), Martin Bambauer (Improvisation) und Prof. Reiner Schuhenn (Chor- und Orchesterleitung). Klavierunterricht erhielt er von Vera von Schnitzler und - bereits vor seinem Studium - von Prof. Thomas Günter (Essen).

Maßgebliche Impulse in der darauffolgenden künstlerischen Ausbildung an der Orgel erhielt er von Prof. Thierry Mechler. Die Abschlussprüfung absolvierte er im Jahr 2010 mit Auszeichnung.

Weitere Anregungen bekam er durch Prof. Johannes Geffert, Prof. Margareta Hürholz, Prof. Jon Lauvik (Stuttgart) und Prof. Stefan Schmidt (Würzburg).

Im Hohen Dom zu Köln trat Marc Jaquet 2007 solistisch anlässlich des International Live Projects: 12 + 5 zum 125-jährigen Klais-Jubiläum auf. Besonders intensiv beschäftigte er sich mit dem Komponisten Jehan Alain, dessen gesamtes Orgelwerk er 2008 in der Kölner St. Kunibertskirche aufführte. Im gleichen Jahr spielte er J. S. Bachs Kunst der Fuge, verbunden mit der Uraufführung des vervollständigten 14. Kontrapunktes von Prof. Thomas Daniel. Zum 200. Geburtstag von F. Mendelssohn Bartholdy gestaltete er im Rahmen der Herdecker Sommermusiktage 2009 ein Konzert mit sämtlichen Orgelkonzerten des Komponisten.

2010 gastierte er im Konzerthaus Solingen und in der Kölner Philharmonie, 2011 spielte er in der Konkatedrála Sedembolestnej Panny Márie in Poprad (Slowakei) im Rahmen des internationalen Orgelfestivals "IVAN SOKOL".

Beim Internationalen Orgelwettbewerb Zürich gewann er 2011 den 1. Preis.

Neben seinen solistischen Auftritten als Organist ist er auch als Pianist und Liedbegleiter tätig.

Seine rege Konzerttätigkeit führt ihn in weite Teile Deutschlands und ins europäische Ausland.

Christoph Kuhlmann

studierte Kirchenmusik an der Folkwang-Hochschule Essen u.a. bei Sieglinde Ahrens (Orgel). 1989 staatliches A-Examen für Kirchenmusik.

Eine weiterführende Ausbildung führte ihn nach Paris, wo er Orgel und musikalische Analyse bei Naji Hakim und Orgelimprovisation bei Jean-Pierre Leguay studierte.

Mehrere Preise und Diplome:

- 1990 Erster Preis in musikalischer Analyse des Conservatoire National Boulogne-Billancourt
Erster Preis im Orgelwettbewerb der U.F.A.M., Paris
- 1991 „Tournemire-Preis“ für Orgelimprovisation beim Internationalen Orgelwettbewerb St. Albans, England
- 1992 Carte professionnelle der Erzdiözese Paris
- 1994 Certificat d'aptitude aux fonctions de professeur d'orgue (Diplom zur Lehrbefähigung Orgel an staatlichen französischen Musikhochschulen)
- 1995 Prix „André Marchal“ für Orgelimprovisation beim 2. Internationalen Orgelwettbewerb Biarritz, Frankreich



Es folgten erste berufliche Aktivitäten als Leiter der Konzertorganisation „Accueil Musical“ an der Pariser Kirche St. Merry, als Lehrer für Orgel und Harmonielehre am Conservatoire de Levallois-Perret und als Chorleiter bei der Maîtrise de Caen und am dortigen Konservatorium.

Als Organist fühlt sich Kuhlmann im besonderen der französischen Musik sowie der Improvisation verpflichtet. Seine Konzerttätigkeit führte ihn zu

zahlreichen Festivals im In- und Ausland (St. Albans City-Festival, England / Kultursommer Rheinland-Pfalz / Romanischer Sommer Köln / Orgelfeierstunden Kölner Dom / Orgelfestival Limbourg / Cathédrale Notre Dame de Paris).

Rundfunk- und CD-Aufnahmen runden seine Tätigkeit ab.

Zuletzt erschien 2008 von ihm „Une soirée musicale chez Albert Baron de l’Espée“ (Aeolus AE-10271) mit Orgeltranskriptionen Wagnerscher Orchesterwerke.

Seit 1994 ist Christoph Kuhlmann Kantor an der romanischen Kirche St. Andreas in der Kölner Innenstadt, seit 2003 auch Regionalkantor für Köln.

Seit 2007 nimmt er an der Musikhochschule Köln einen Lehrauftrag für „Fachdidaktik Orgel“ wahr.